

Protokoll Jour Fixe 1.04.2019 – geschrieben von Diana Treder  
14 anwesend und Frau Foerster als Gast  
in den ehrenfeldstudios

## TAGESORDNUNG

Begrüßung Frau Foerster

1. Tanzförderkonzept
2. Großprojekt
3. Künstler\*innenwohnungen (vorgeschlagen von Mechtild Tellmann)
4. „Kunsthause auf der anderen Rheinseite“
5. Neuwahlen der Jour Fixe Sprecher\*innen

### 1 TANZFÖRDERKONZEPT

Frau Foerster berichtet:

Frau Deckhart wollte den Zeitplan der Bearbeitung des Tanzförderkonzeptes (TFK) im Jour Fixe vorstellen, sie ist wegen Krankheit nicht anwesend. Deswegen wird der Zeitplan des TFK bald per Mail rumgeschickt.

### ANKÜNDIGUNG Runde Tische

Teil des Prozesses sollen auch Vorschläge aus der Szene sein, um dann abzugleichen, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Plänen liegen.

Eine Änderungsidee sei das Zusammenlegen der Residenzförderung mit der Konzeptionsförderung. **(Anmerkung:** Das werden wir nochmal nachfragen, in der Nachbesprechung war uns nicht klar, was das bedeutet.)

Das wird beim Runden Tisch von Frau Deckhart genauer vorgestellt. Rückblickend sind die 3-jährigen Förderungen gut angelaufen, und sollen deswegen weitergehen. Die Tanzpakt Auswahl ist getroffen worden. Aus Köln wurde Overhead Project ausgewählt. Der Netzwerk Antrag der Kölner Szene, der von der Tanzpakt AG entwickelt wurde, wurde abgelehnt.

Frau Foerster schlägt als Punkt für heute vor: „Wie geht der Netzwerkantrag weiter?“ (siehe 4.)

### 2 GROßPROJEKT

Frau Foerster berichtet:

Nächste Woche (d.h. KW 15) findet die Jury-Sitzung statt. Es wurden sechs Anträge eingereicht aus denen einer ausgewählt wird. Die Jury überlegt auch, ob das Projekt weitergeführt werden soll. → Reflexion: so wie es aktuell läuft, kann es nicht weiterlaufen.

Ein Zyklus wurde ausgelassen, damit 1,5 Jahre Vorlaufzeit erreicht werden können. Das hat nicht geklappt. Es wird ein Gespräch mit der Oper geben. Ein Problem in der Planung ist, dass die Oper ihre Spielzeiten relativ kurzfristig plant.

*Stimmen aus der Runde.* Könnte eine\*n Vertreter\*in der freien Szene bei dem Gespräch von Verwaltung und Oper dabei sein?

Eine Idee zur Erhöhung der Vorlaufzeit könnte die Festsetzung eines Zeitkontingentes (ungefährer Zeitraum) sein. So könnten die Tanzschaffenden der freien Szene das Großprojekt in Ihre Jahresplanung einfügen und dann kurz vorher (ca. 5 Monate) die genauen Termine mit der Oper absprechen. Insgesamt wird das Großprojekt als positives Instrument wahrgenommen.

Die Oper am Offenbachplatz soll 2023 fertiggestellt sein. Großes Thema ist weiterhin die Nachnutzung der Übergangsspielorte.

Wünschenswert wäre ein Dialog von Szene und Oper im Entstehungsprozess, um sich gegenseitig zu verstehen und ein professionelles Verhältnis zu etablieren.

### 3 WOHNUNGEN FÜR KÜNSTLER\*INNEN

Es ist schwierig für Produktionszeiträume in Köln Wohnungen für Gasttänzer\*innen zu finden.

AirBnb, Hotels und Co sind sehr teuer und die Preise steigen weiter.

Könnte man diesen Aspekt mitdenken und mit Mitteln Künstler\*innenwohnungen schaffen?

Bsp. Im Posthof Linz, wurden bei Renovierung im Backstage-bereich Gästezimmer gebaut.

Andreas Schmitz merkt an: Mitglieder vom Kunstsalon haben häufig Strukturen, die Künstler\*innen aufnehmen können. (Platz in privaten Immobilien, Gästezimmer etc.)

Frau Foerster nimmt den Punkt mit. Aktuell hat die Stadt zwei Wohnateliers im Neuen Kunstforum, die tageweise und monatsweise vermietet werden.

Die Genossenschaft hat auch günstige Gästewohnung, die können alle anmieten, die Mitglied in der Genossenschaft sind. Wünschenswert wären Wohnmöglichkeiten um 30€ pro Nacht/ Person.

### 4 „KUNSTHAUS AUF DER ANDEREN RHEINSEITE“

Der Netzwerkantrag Tanzpakt ist nicht bewilligt. Die Nachnutzung von Richard Siegal ist auch nicht bewilligt. Durch Actori Gutachten werden alle 32 Ausweich-Standorte (darunter auch Werkstätten etc.) auf Möglichkeit zur Nachnutzung prüfen. Die werden (teilweise) frei, wenn der Offenbachplatz fertig ist. Auch die Hallen Kalk und das Depot sollen darauf geprüft werden, ob sie als Außenspielorte gehalten werden sollen oder frei werden. Frau Foerster hat am 14.04. einen Termin mit Actori, um rauszufinden, wie das Netzwerkkonzept der freien Szene weiter gehen könnte.

Sie strebt ein moderiertes Verfahren der Kommunikation mit den Bühnen an. Ihrer Meinung nach braucht es eine Vertretung, damit eine Person der Szene mit in der Kommunikation mit Bühne und Stadt bleibt. Wie ist die Stimmung dazu?

Es gab noch kein Nachtreffen der Tanzpakt AG nach der Absage. Es wäre toll, wenn die Initiative nicht versiegt. Laut Frau Foerster wäre es wichtig, dass alle Orte mit Tanzfaktor dabei ist, damit definiert werden kann, was der mögliche neue Ort sein kann, was die anderen noch nicht haben und umgekehrt. Dafür sei das Nachtreffen der Tanzpakt AG wichtig.

### FRAGEN

Wo fließen die Erhöhung der Gelder hin?

3-jährige Projektförderung

Nächster Vorschlag der Erhöhung wird dann im Herbst kommen.

Verabschiedung Frau Foerster.

### 5. WAHL

Danke an Caroline Simon und Arthur Schopa, die die letzten 2 Jahre gemeinsam mit Douglas Bateman das Jour Fixe Sprecher\*innen Team gebildet haben und viel Zeit und Arbeit investiert haben.

Aufgestellt:

Douglas Bateman und Silvia Ehnis Perez Duarte

Stimmen:

13 mal „Ja“ für Silvia von Anwesenden, 6 mal „Ja“ per E-Mail

13 mal „Ja“ für Douglas von Anwesenden , 6 mal „Ja“ per E-Mail

keine Enthaltungen, keine Gegenstimmung der Anwesenden.

Neue Jour Fixe Sprecher\*innen: Douglas Bateman und Silvia Ehnis Perez Duarte

Nachklang:

Open Space Material über TFK nochmal verteilen (siehe Anhang).

Nachfrage, was denkt die Runde, dass Konzeptions-Förderung und Residenz Förderung zusammengelegt werden sollen? Wie das genau gemeint ist, ist in der Runde nicht ganz klar, deswegen wird das nochmal (wie oben vermerkt) nachgefragt.

ANWESENHEIT

Andreas Schmitz

Arthur Schopa

Caroline Simon

Celine Bellut

Diana Treder

Ilona Pászthy

Lina Do Carmo

Lisette Reuter

Mechtild Tellmann

Silvia Ehnis

Sophie Killer

Stefanie Schwimmbeck

Tim Behren

Winnfried Hoffmann